

# Freiheit, wir wären dann so weit.



5  
2020

ALLE VERANSTALTUNGEN IM LIVESTREAM UNTER  
[www.acc-weimar.de](http://www.acc-weimar.de)

ACC

## VERANSTALTUNGEN IN DER ACC GALERIE

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar  
fon +49(0)3643 – 85 12 61 | [www.acc-weimar.de](http://www.acc-weimar.de)

Do 7.5.2020 | 20:00

Revolutionsversuche in Gesellschaft und Kunst |  
Kunst, Spektakel & Revolution mit Michaela Ott im Livestream!

Do 14.5.2020 | 20:00

The Broken and The Repaired: Über Techniken des Pfropfens |  
ACC-Stipendiat Mikhail Lylov (RU) | Livestream aus seinem Atelier!

Do 28.5.2020 | 20:00

Der Malik Verlag als Plattform radikaler Kunst und Theorie |  
Kunst, Spektakel & Revolution mit Steffen Hendel im Livestream!

KUNSTBILD: WORTKUNST  
Tsuyoshi Anzai (JP) | Victor del Oral (MX) | Linda Pense (DE)

DIE ZEITEN ÄNDERN SICH

Anselm Graubner (DE)

VERLÄNGERT BIS 7.6.2020

Zwölf Tage nach dem Ende von Anselm Graubners Debüt Ausstellung in der ACC Galerie, *Unbekannte Menschen* (25.6. bis 27.9.1989), begann ein ganzer Staat zu implodieren. Grund genug für den damals einundzwanzigjährigen Bildjournalismusstudenten, in die von seiner Familie acht Jahre zuvor verlassene DDR zurückzukehren. Bei der Thüringischen Landeszeitung in Weimar fand er eine Redaktion, die seine Beobachtungen täglich publizierte. Drei Jahrzehnte später öffnet er sein Fotoarchiv und lässt uns in 117 S/W-Fotografien aus Weimar und Thüringen teilhaben an jenem epochemachenden Zeitenwechsel.



Anselm Graubner: Weimar: Demonstration der Beschäftigten der Volkspolizei, 14.2.1990.



Anselm Graubner: Weimar: Bernd Hechler, Staatsbank der DDR, März 1990.



Anselm Graubner: Erfurt: Wahl zur Volkskammer in der Untersuchungshaftanstalt, 18.3.1990.



Anselm Graubner: Weimar: Theaterplatz: Hans-Dietrich Genscher, 24.2.1990.



Anselm Graubner: Weimar: Musterung zum Wehrdienst, 3.4.1990.

Gefördert durch: Kulturstiftung des Freistaats Thüringen, Thüringer Staatskanzlei — Abteilung Kultur und Kunst, Sparkasse Mittelthüringen und Förderkreis der ACC Galerie Weimar.



Seit dem 27.4.2020 sind unsere Ausstellungen wieder für Sie geöffnet. Unter [acc-weimar.de](http://acc-weimar.de) ist zudem dank der aufwändigen Arbeit der *ParadiesFilm Produktion* in Kooperation mit der *drei60 Agentur* und ihrer 360°-Hochleistungspezialkamera ein virtueller Galerierundgang möglich. In jedem Fallblatt gehen wir auf eine(n) Künstler(in) der Ausstellungen ausführlicher ein, diesmal ist das **Tsuyoshi Anzai**. ■ Das Internationale Atelierprogramm von ACC und Stadt Weimar feierte 2019 sein 25-jähriges Bestehen. Drei Gastkünstler(innen) — **Tsuyoshi Anzai**, **Victor del Oral** und **Linda Pense** — arbeiteten zum Thema *100 Jahre Bauhaus — Von Wörtern und Bildern und Wortbildkunst*, um sich den Grenzbereichen zwischen bildender Kunst und geschriebenen und gesprochenen Wörtern zu nähern. ■ **Tsuyoshi Anzai** interessiert, wie Wörter die Art und Weise steuern, wie wir Bilder und Objekte betrachten. Durch Unstimmigkeiten zwischen Wörtern und Bildern versucht er aufzuzeigen, wie uns die Welt erscheinen mag, wenn Menschen sich von den durch sie selbst geschaffenen Bedeutungen befreien können. Tsuyoshi Anzai collagiert in *#TagLife* historische politische Propagandabilder der 1930er- bis 1980er-Jahre aus dem Weimarer Stadtarchiv mit Slogans auf Werbeplakaten der Gegenwart, was Diskrepanzen erzeugt. Im Vergleich lässt sich leicht erkennen, dass die Verfahren und Mittel der Propaganda und der Werbung in vielerlei Hinsicht ähnlich sind, wenn Texte und Bilder mit dem Ziel maximaler psychologischer Effekte montiert werden. ■ Tsuyoshi Anzai erfand für die konzeptuelle Installation *Coccyx' Identitätskrise* eine Reihe alltäglicher Zwecke für einen menschlichen Knochen, der keine klare Funktion zu haben scheint. Das Steißbein wird als Rudiment der Schwanzwirbel der Wirbeltiere angesehen, die sich im Laufe der menschlichen Entwicklung zurückgebildet haben. Für Menschen, die an die Evolution glauben, ist er ein Nachweis dafür, dass wir mit dem Tierreich verwandt sind, einst einen Schwanz hatten.



Victor del Oral: Bookmasks (Weimar Edition), Detail, 2019.



Victor del Oral: Bookmasks (Weimar Edition), 2019.



Victor del Oral: Apocalipstick, 2020.



Victor del Oral und Willie Gurner: Better not to speak, Detail, 2019/20.

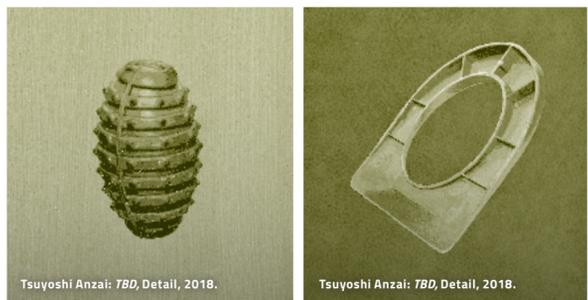


Linda Pense: chloe rougit, 2018, Troposphäre OAO, 2019, und Ariels Insel, 2019.



Linda Pense: a.7., 2015.

Für Gläubige ist es das heilige Bein, das nie verwesen und den Keim der Auferstehung in sich tragen soll. Tsuyoshi schuf Reproduktionen eines Steißbeins, verpackte sie, als wären sie Waren, die in einem Supermarkt gefunden wurden und gab ihm neue Funktionen. ■ Obwohl es sich bei den Motiven der Gemäldeserie *TBD* um alltägliche Objekte handelt, ist auf den ersten Blick nicht klar, wofür diese Objekte bestimmt sind. Indem die Bilder aus den anthropozentrischen Kontexten wie ihrer Verwendung herausgenommen und Farben und Proportionen entfernt werden, ermutigen sie den Betrachter, die Objekte als reine Form zu betrachten. ■ Die Installation *Suche nach einem Porträt* entstand, als Tsuyoshi Anzai seine Serie von Siebdrucken aus Screenshots von Bildern entwickelte, die im Suchergebnis von Google-Bild angezeigt wurden. Mit Google-Bild kann nach Bildern anstelle von Schlüsselwörtern gesucht werden. Das Ergebnis waren Miniaturansichten der entsprechenden Porträts, die im Internet gefunden wurden. ■ Unter Verwendung des Mechanismus der Camera Obscura projiziert in Tsuyoshi Anzais Arbeit *Entfernung # 001* ein kastenartiges Gerät ein bewegtes Bild einer kinetischen Skulptur, die innerhalb des Geräts durch eine Linse auf einem Bildschirm platziert wird. Anzai versucht damit, die Wahrnehmung eines Objekts irgendwo zwischen Realität und Illusion anzusetzen. ■ Tsuyoshi Anzais Videoarbeit *Irgendwo im Stadion* spielt in einer postapokalyptischen Zukunft und folgt zwei Männern, die herumreisen und forschen. Die beiden Männer graben Alltagsgegenstände unserer Zeit aus, diskutieren, wie und wofür die Gegenstände verwendet werden und geben jedem einen Namen. Die Installation wirft die Frage auf, ob die Dinge festgeschriebene Bedeutungen haben. ■ **Linda Pense** beschäftigt sich mit Sprache als modulierter Luft, die wie das Zaubersprechen des Luftgeistes Ariel in Shakespeares *Sturm* Atmosphäre und Wirklichkeit formt. *2019 und 2020 hat sich Linda Pense mit literarischen Inseln beschäftigt, um diese als Troposphären zwischen Meer und Land, Sprache und Bild zu behandeln. Ihre Bilder, Objekte und Filme erkunden grafisch, wie eine Form, ein Gedanke oder eine Figur sich zu bilden beginnt. (...) Die Insel, auf der William Shakespeare sein letztes Drama Der Sturm (1611) verortete, wurde für sie dabei besonders anschauliche Szenerie.* (Torsten Blume) Dieser Theatertext wurde erstmals 1771 in Weimar ins Deutsche übertragen. Dichter der Weimarer Klassik wie Goethe und Schiller hatten sich Shakespeare als Vorbild auserkoren, um ein neues bürgerliches deutsches Drama zu erfinden. ■ **Victor del Oral** greift die Texturen von Nietzsches Schweigen in seinen letzten Jahren in Weimar auf und verwandelt sie in eine Choreografie von (Buch-)Masken, die sein Denken in unserer Gegenwart sowohl enthüllt als auch verdunkelt. Kunst ist für ihn eine andere Art, Philosophie zu machen — in der Welt zu sein und im Wort zu sein. Das wird auch in den Rauminstallationen *Mouth As/whole* und *Apocalipstick* auf Wandtapeten und Speiseservietten deutlich, die sich u. a. mit einem Hunger befassen, der nicht durch Essen gestillt werden kann.



Tsuyoshi Anzai: TBD, Detail, 2018.

Tsuyoshi Anzai: TBD, Detail, 2018.

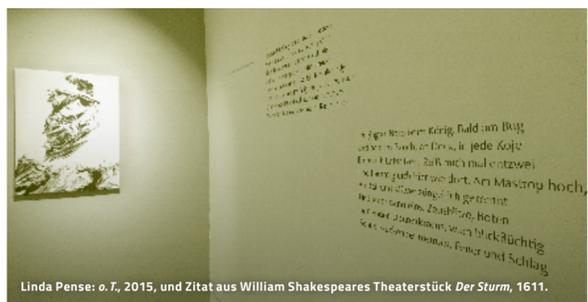


Tsuyoshi Anzai: Coccyx's Identity Crisis, Detail, 2017.

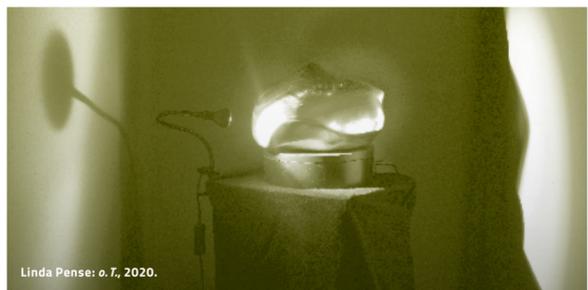
Tsuyoshi Anzai: Coccyx's Identity Crisis, Detail, 2017.



Tsuyoshi Anzai: #ngLife, Detail, 2019.



Linda Pense: a.7., 2015, und Zitat aus William Shakespeares Theaterstück *Der Sturm*, 1611.



Linda Pense: a.7., 2020.



Raoul Hausmann und Gustav Lenz auf der *Kathedrale des Sozialismus*. Collage: BiKo.

Die Weimarer Republik ist aus der Novemberrevolution hervorgegangen, die jedoch unvollendet blieb: Die Forderungen nach Sozialisierung wichtiger Industriezweige, umfassender Selbstverwaltung der Produktion durch die Arbeiter(innen) oder Entmachtung des alten Militarismus blieben unerfüllt, was der nationalsozialistischen Bewegung Vorschub leistete. Aber der Fortgang der Geschichte blieb auch in der Weimarer Republik unumkämpft. In Gesellschaft und Kunst wurden Impulse aus der Novemberrevolution aufgegriffen. Dies soll im Vortrag an drei Beispielen verhandelt werden: Anarchismus, Bauhaus, Dada. Innerhalb des Anarchismus wurden Gesellschaftsvorstellungen jenseits von Zwangskollektivierung und Vereinzelung entwickelt. Im Bauhaus waren durchaus sozialistische Vorstellungen präsent, die eine Aufhebung der Klassengegensätze parallel zu einer Aufhebung des Gegensatzes von Industrie und Kunsthandwerk vorstellten. Und der Dadaismus richtete seinen Angriff gegen den bürgerlichen Mief der Weimarer Republik. Dr. **Michaela Ott** ist Professorin für Ästhetische Theorien an der Hochschule für bildende Künste Hamburg.



Pfropfungsschnitt: Der Russe Mikhail Lylov (Berlin | Petralia Soprana, IT) im Kunstdialog.

Der Stipendiat des 25. Internationalen Atelierprogramms von ACC und Stadt Weimar zum Thema *Heimat* **Mikhail Lylov** spricht mit dem Kunsttheoretiker **Torsten Blume** über künstlerische Ansätze zur Arbeit mit Pflanzen und die Praxis des Pfropfens, einer Technik zur klonalen Vermehrung von Pflanzen. Es besteht aus dem Abstümmen und Einren von Teilen verschiedener Pflanzensorten, so dass sie einen lebenden Körper bilden. Diese Regenerationsfähigkeit von Pflanzen wird seit der Antike in der Landwirtschaft genutzt. Die Phänomene Transplantation, Implantation und Impfung bilden eine konzeptionelle Nachbarschaft, da sie sich auf den Prozess der Bildung einer Bindung mit dem 'Anderen' beziehen, die relativ unterschiedlich (Pfropfung einer anderen Apfelsorte oder Verpflanzung der Leber einer anderen Person) oder radikal anders sein kann (Impfung mit einem lebenden Tollwutvirus), doch in jedem Fall zu Veränderungen und einer chimären Neuheit führt. Vielleicht ist das Pfropfen eine jener Techniken, die zeigen, wie kompliziert es ist, zwischen Kultur und Biologie, dem Selbst und dem Anderem zu unterscheiden. | **Live** aus **Mikhails Atelier**



Geschichte(n) eines erfolgreichen Verlags.

Für seinen Schatz verlegerischer Anekdoten oder die antiquarischen Liebhaberstücke ist der *Malik Verlag* noch heute bekannt. Im Berlin des 1. Weltkriegs entstanden und im Londoner Exil während der Zeit des Nationalsozialismus aufgelöst, wollten die Geschwister Wieland Herzfelde und John Heartfield im Bunde mit George Grosz jedoch die Welt nicht mit Bibliophilen bereichern — sie wollten Revolution, und zwar proletarischer Art: die politischen wie ökonomischen Unfreiheiten und die bürgerliche Gesellschaft überwindend und vorbereitet mit den Mitteln der Kunst und Literatur. Diese Widersprüchlichkeit brachte besondere verlegerische Einfälle hervor — mit immensem Erfolg. Selbst das bürgerliche Publikum konnte sich für die Grafikkappen von Grosz, die Buchcover von Heartfield und die von Herzfelde aufgestellten Literaturprogramme erwärmen. Sie machten Malik zum erfolgreichsten linken Verlag der Weimarer Republik. **Steffen Hendel**, Mitarbeiter im Germanistischen Institut der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, zeichnet das politische Vorhaben am Verlagsprogramm und an den gestalterischen Innovationen nach.

**ACC Weimar e.V.**  
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar  
(03643) 851261/-62 | [info@acc-weimar.de](mailto:info@acc-weimar.de) | [www.acc-weimar.de](http://www.acc-weimar.de)  
**Galerie | Internationales Atelierprogramm: Frank Motz**  
(03643) 851261 | (0179) 6674255 | [galerie@acc-weimar.de](mailto:galerie@acc-weimar.de) | [studio@acc-weimar.de](mailto:studio@acc-weimar.de)  
**Kulturprojekte | Veranstaltungen | Tickets: Ulrike Mönning**  
(03643) 851262 | (0176) 21328316 | [kultur@acc-weimar.de](mailto:kultur@acc-weimar.de)  
**Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: Anselm Graubner**  
(03643) 851161/-62 | (03643) 259238 | [graubner@acc-weimar.de](mailto:graubner@acc-weimar.de) | [www.acc-cafe.de](http://www.acc-cafe.de)  
**Büro: Karin Schmidt** (03643) 851261

Geöffnet täglich 12:00 bis 18:00 | Fr + Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung

Ausstellungsführungen nach Vereinbarung

Eintritt 3€ | ermäßigt 2€ | Tafelpass 1€ ...und Gäste des ACC-Cafés zahlen die Hälfte!

Herausgeberin: ACC Galerie Weimar.  
Redaktion: Ulrike Mönning, Frank Motz.  
Abbildungen: Claus Bach, Künstler, Referenten, ACC Galerie Weimar.  
Gestaltung | Satz: Carsten Wittig  
Druck: Druckerei Schöpfel GmbH, Weimar.

